

Klimapolitische Fragen zur Rostocker Kommunalwahl 2024  
im Rahmen der Podiumsdiskussion „Klima wählt mit“ am 02.05.24

Antworten von der Partei/ Liste: **Philipp Gustke, CDU**  
(Wahlbereich 4, Listenplatz 1)

Welche Maßnahmen halten Sie für geboten, um einen Wechsel möglichst viele Rostocker:innen vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV und den Radverkehr zu befördern? Braucht es ihrer Meinung nach hierfür eine Priorisierung von Straßenbahnnetzerweiterung, Fortsetzung des MIRROR-Projektes und Radwegeausbau gegenüber Straßenbauprojekten, ja sogar grundsätzlich neue Wege in der Verkehrsplanung und beim Parkraummanagement? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMAVERTRÄGLICHE MOBILITÄT)**

*Um den Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität in Rostock zu fördern, sind verschiedene Maßnahmen erforderlich. Zunächst benötigen wir eine gut ausgebaute und zuverlässige öffentliche Verkehrsinfrastruktur, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, bequem und effizient den ÖPNV zu nutzen. Darüber hinaus ist der Ausbau von sicheren Radwegen und Fahrradparkplätzen entscheidend, um mehr Menschen dazu zu ermutigen, das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel zu wählen. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Umsetzung des bereits beschlossenen Park-and-Ride-Konzepts.*

*Zusätzlich zur Infrastrukturverbesserung ist die Investition in moderne Verkehrsleitsysteme, Ampeln und Verkehrsschilder unabdingbar. Dies kann nicht nur den Verkehrsfluss verbessern, sondern auch die Sicherheit auf den Straßen erhöhen, beispielsweise durch die Einführung einer "Grünen Welle".*

*Weiterhin ist es wichtig, die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger sowie die Anbindung der Stadt an umliegende Städte und Gemeinden zu berücksichtigen, um auch die Attraktivität des Standorts zu steigern. Eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik sollte daher sowohl die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigen als auch auf nachhaltige Maßnahmen setzen.*

*Wichtig hierbei ist allerdings, dass bei der Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen keine Verkehrsteilnehmer gegeneinander ausgespielt oder einzelne Gruppen bevorzugt werden. Alle Mobilitätsformen haben ihre Daseinsberechtigung und müssen gleichrangig und fair in die Planungen einbezogen werden.*

Wie stellen Sie sicher, dass Jugendliche zum Thema Klimaschutz nicht nur beteiligt, sondern die Ergebnisse dieser Beteiligung auch genutzt werden, d.h. in die politischen Beschlussfassungen der Stadt einfließen? Inwiefern halten Sie Bürger:innenbeteiligung (z.B. Bürgerräte) für die Umsetzung der Klimaziele generell für wichtig - und inwiefern ist Bürger:innenbeteiligung für Sie auch Jugendbeteiligung? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMA UND BETEILIGUNG)**

*Die Beteiligung von Jugendlichen an Klimaschutzfragen ist bereits durch verschiedene Möglichkeiten gegeben. Insbesondere wurde im vergangenen Jahr durch einen Bürgerschaftsbeschluss die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirats beschlossen. Es ist wichtig, die Arbeit dieses Beirats zu verstetigen, da er einen wichtigen Anknüpfungspunkt für die Beteiligung von Jugendlichen an der Stadtpolitik bildet.*

*Zusätzlich dazu muss die Bürgerbeteiligung bei verschiedenen Stadtprojekten von Anfang an gewährleistet sein, um eine umfassende Mitsprache sicherzustellen und die Verfahrensabläufe zu beschleunigen. Dabei sollte die Bürgerbeteiligung vor allem in den Ortsbeiräten stattfinden.*

*Es ist jedoch wichtig, auch andere kostenintensive Beteiligungsstrukturen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.*

Eine Möglichkeit, eine gesunde und nachhaltige Lebensmittelversorgung für alle zu fördern ist die Entwicklung einer Ernährungsstrategie für Rostock (fair, regional und sozial gerecht). Eine Ernährungsstrategie verankert das Thema Ernährung in allen Bereichen und wird so z. B. in der Stadtplanung (Stichpunkt „Essbare Stadt“) berücksichtigt. Sie soll eine gute und nachhaltige Ernährungsweise für alle Menschen so einfach wie möglich machen. Setzen Sie sich für einen Bürgerschaftsbeschluss dazu ein? Wird es dazu eine Ansprechperson / Stelle in der Verwaltung geben? In wie fern wird der Ernährungsrat in die Entwicklung einer Ernährungsstrategie eingebunden? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMA UND REGIONALE ERNÄHRUNG)**

*Im Jahr 2016 wurde ein Bürgerschaftsbeschluss „Essbare Stadt“ gefasst. Trotz dieses Beschlusses gibt es jedoch weiterhin Probleme bei der Umsetzung dieses Vorhabens. Zusätzliche Verwaltungsstrukturen lehnen wir ab. Stattdessen müssen die vorhandenen Strukturen beginnen, ihre Arbeitsabläufe zu verzahnen und miteinander zu gestalten, um effizienter zu arbeiten und die Umsetzung verschiedenster Projekte voranzutreiben. Dies schließt auch den 2023 gegründeten Ernährungsrat mit ein, der eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Ernährungsstrategie für Rostock spielen kann.*

*Hier muss auch der Erhalt der Kleingärten mitgedacht werden, die einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Ernährung leisten können. Die Einführung und Belegung von Gemeinschaftsgärten sowie Schulgärten könnten hierbei Synergieeffekte schaffen.*

In Zukunft wird die Stadt Rostock besser gegen Extremwetter (durch Starkregen, Überflutungen und Hitze) geschützt werden müssen. (z.B. Hochwasserschutz-, Hitzeschutz- und Katastrophenschutzpläne). Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie diesen Herausforderungen begegnen? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMAAANPASSUNG)**

*Die Stadtverwaltung hat auch hierzu bereits Konzepte zur Bewältigung von Extremwetterereignissen wie Starkregen, Überflutungen und Hitze vorgelegt, die teilweise auch von der Bürgerschaft beschlossen wurden. Trotzdem sehen auch wir die Notwendigkeit, weitere konkrete Maßnahmen umzusetzen, um die Stadt besser gegen diese Herausforderungen zu schützen. Dazu gehören u.a. der Ausbau von Entwässerungssystemen, die Schaffung von Grünflächen zur Hitzeabsorption und die Implementierung verbesserter Frühwarnsysteme. Die Vielzahl an Parks, Gärten, Natur- und Landschaftsschutzgebiete sind dabei nicht nur die „Grüne Lunge“ Rostocks, sondern können hierzu ebenfalls einen Beitrag leisten.*

Die Folgen des Klimawandels verstärken global existierende soziale, ökonomische und ökologische Problemlagen. Der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration zeigt daher deutlich, dass es in Zukunft mehr Klimageflüchtete geben wird. Was sind ihre Visionen im Bezug auf den Umgang klimabedingter Migration in Rostock? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMA UND MIGRATION)**

*Migration ist gegenwärtig bereits ein wichtiges Thema, das auch für Rostock von großer Bedeutung ist. Bereits jetzt bestehen erhebliche Herausforderungen bei der Unterbringung von Geflüchteten und Asylsuchenden in der Stadt. Es wird in Zukunft vermehrt darauf ankommen, sich auf diese Herausforderungen vorzubereiten und angemessene Lösungen zu finden.*

*Ein entscheidender Aspekt ist die enge Verknüpfung von Migration und Integration. Es reicht nicht aus, lediglich "Schlafplätze" für Flüchtlinge bereitzustellen. Vielmehr müssen die gesamte Integrationsinfrastruktur, einschließlich Sprachkurse, Kita-Plätze, Integrationshelfer und*

*medizinische Versorgung, ausreichend und leistungsfähig sein. Die Unterbringung in Containerdörfern und Sporthallen ist keine geeignete Lösung für eine gelungene Integration.*

*Dazu gehört auch, dass wenn kein angemessener Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann, dem Land gegenüber zu signalisieren, dass die Kapazitäten erschöpft sind und angemessene Integrationsmaßnahmen nicht gewährleistet werden können. Es ist wichtig, dass Rostock sich auf eine umfassende und nachhaltige Integrationspolitik einstellt, um den Herausforderungen der Migration gerecht zu werden und eine inklusive Gesellschaft zu fördern.*

Angesichts der zunehmenden Herausforderungen im Bereich der urbanen Mobilität steht das Parkraummanagement immer stärker im Fokus von Entscheidungsträger:innen. Die effektive Nutzung von öffentlichen Flächen hat weitreichende Auswirkungen auf verschiedene Aspekte des städtischen Lebens, darunter der Flächenverbrauch, die Gestaltung lebenswerter und attraktiver öffentlicher Räume, die Förderung einer klima- und umweltgerechten Stadtentwicklung sowie die soziale Gerechtigkeit. Angesichts der Knappheit und des Wettbewerbs um städtische Flächen zwischen verschiedenen Interessensgruppen und Nutzern ist es unerlässlich, einen umfassenden Plan für das Parkraummanagement zu entwickeln. In Rostock gibt es derzeit zahlreiche einzelne Maßnahmen und Konzepte zum Thema Parken, jedoch fehlt ein übergreifendes Ziel und eine Strategie zur effektiven Gestaltung des Parkraums. Was ist ihre Vision hinsichtlich dem Thema Parken? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMA UND STADTENTWICKLUNG)**

*Antwort: Die Parkplatzsituation in der Stadt ist derzeit äußerst angespannt, und es ist zwingend erforderlich, Lösungen zu finden, die den vorhandenen Bedarf berücksichtigen. Wir müssen eine umfassende Herangehensweise verfolgen und sowohl „nach oben und unten“ denken. Gemeinsam sollten wir über Ideen diskutieren, die sich an der Lebenswirklichkeit und Mobilität der Bürgerinnen und Bürger orientieren.*

*In diesem Zusammenhang fordern wir:*

- Keinen weiteren Wegfall öffentlicher Parkplätze nach erforderlichen Baumaßnahmen, sondern die Bereitstellung von ortsnahe Ausgleichsflächen.*
- Eine Priorisierung von Park- und Fahrradparkhäusern bei zukünftigen Planungen, um den Bedürfnissen sowohl von Autofahrern als auch von Radfahrern gerecht zu werden.*
- Die Verringerung der Parkgebühren, um den Einzelhandel zu beleben und Wettbewerbsnachteile auszugleichen, was auch dazu beitragen kann, die Parkplatzproblematik zu entschärfen.*

Seit fast 2 Jahren besitzt die Stadt Rostock einen Wärmeplan. Dennoch wurden noch keine Projekte aus diesem umgesetzt. Ein Problem stellt die Finanzierung da. Doch statt die Stadtwerke bei dieser wichtigen Transformation zu unterstützen, schöpft die Stadt Rostock jedes Jahr Gewinne bei diesem kommunalen Unternehmen in Millionenhöhe über die RVV ab. Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht notwendig, um eine schnellstmögliche Umsetzung des Wärmeplans zu gewährleisten? Woher soll das Geld genommen werden? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMA UND WÄRMEPLAN)**

*Die kommunale Wärmeplanung muss einer Überprüfung unterzogen werden, wobei sie in erster Linie nicht zur Bürde für die Bürgerinnen und Bürger werden darf. Unsere kommunale Planung sollte sich nach dieser Prämisse ausrichten, wobei insbesondere Schnellschüsse vermieden werden müssen. Die Stadtwerke Rostock sollten ihre Technologieoffenheit weiterhin beweisen.*

*Aus diesem Grund fordern wir:*

- *Den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien, um die Wärmeversorgung in der Kommune nachhaltiger zu gestalten.*
- *Die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in Gebäuden und der Industrie, um den Wärmebedarf zu verringern und den Einsatz fossiler Energieträger zu reduzieren.*
- *Die Nutzung von Abwärme aus verschiedenen Quellen wie Industrieprozessen oder Kläranlagen, um eine umweltfreundliche Wärmequelle zu erschließen und zur Reduzierung der CO2-Emissionen beizutragen.*
- *Den Ausbau von Nahwärmenetzen, um eine effiziente Verteilung von Wärme in der Kommune zu ermöglichen und den Einsatz von fossil betriebenen Heizungen zu reduzieren.*
- *Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Wärmeplanung, um eine breitere Akzeptanz zu schaffen und innovative Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen und Interessen der Gemeinschaft entsprechen.*

Ist ein Festhalten an den aktuellen Flächenplanungen für die Seehafenerweiterung überhaupt noch vertretbar, wenn doch gutachterlich festgestellt wurde, dass bspw. Eingriffe in das Moorgebiet Peezer Bach nicht kompensierbar sind (Stichwort: Verlust der Artenvielfalt)? Inwiefern denken Sie, dass es neue Indikatoren für Wirtschaftsentwicklung braucht, weil das Ziel "möglichst viele Industrieansiedlungen für den Standort Rostock" nur noch unter Vorbehalt als prioritäres Entwicklungsziel gelten kann? Oder, anders gefragt: Wie kann eine "sozial-ökologische Wirtschaftsförderung" aussehen, d.h. eine Wirtschaftsförderung am Standort Rostock, die Klimaschutzargumente angemessen berücksichtigt? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMA & MOOR und WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG)**

*Im Hinblick auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit Rostocks als Energiehafen und zur Förderung weiterer hafenbezogener Industrien befürworten wir nach wie vor eine Hafenerweiterung. Dabei legen wir großen Wert darauf, die Diskussion über eine umwelt- und flächenschonende Erweiterung gemeinsam mit allen Beteiligten konstruktiv fortzusetzen. Unser Hauptziel ist die Sicherung und Stärkung von Arbeitsplätzen. Es muss uns gelingen, zukünftige Wirtschaftsprojekte im maritimen Bereich im Einklang mit ökologischen Prinzipien umzusetzen, was durch geplante Flächenerweiterungen unterstützt wird.*

Es gibt zahlreiche Beschlüsse zum Thema umweltfreundliche Mobilität (Modal Split, Fahrradstadt Rostock, grüne Wegeverbindung, Barrierefreiheit, Mobilitätskonzept, Bau von Radschnellwegen, Bau eines Fahrradparkhauses am Hbf, etc) und Klimaneutralität der Stadt bis 2035. Seit Jahren haben wir den Eindruck, dass diese zahlreichen Beschlüsse von der Verwaltung unzureichend umgesetzt werden. Wie wollen Sie als Bürgerschaft erreichen, dass Ihre Arbeit nicht umsonst ist und die Beschlüsse real in der Stadt zeitnah zu sehen sind? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMA UND STADTVERWALTUNG)**

*Die im Jahr 2020 beschlossene Beschlusskontrolle zur Umsetzung von Bürgerschaftsbeschlüssen ermöglicht eben dieser, die Einhaltung der Beschlüsse im Auge zu behalten und eine transparente Berichterstattung über Fortschritte einzufordern. Diese Kontrolle gilt dabei nicht nur für klimarelevante Beschlüsse, sondern für sämtliche Beschlüsse, die von öffentlichem Interesse sind.*

Rostock ist ein militärischer Standort (Marine, Luftwaffe und drum herum Heeresaufmarschgebiet). Die Bundeswehr mitsamt der Rüstungsindustrie haben mit die größten Einzel-CO2-Emissionen. Können Sie sich vorstellen, einen Beschluß durch die Bürgerschaft zu einzubringen, in dem zukünftig der Bundeswehr sowie der Rüstungsindustrie keine weiteren Nutzungsflächen zur Verfügung gestellt werden? **(FRAGE ZUM THEMA KLIMA UND RÜSTUNGSINDUSTRIE)**

*Nein. Die strategische Lage Rostocks und seine maritime Infrastruktur machen es zu einem unverzichtbaren militärischen Standort, der gerade in diesen Zeiten die Sicherheit der Region maßgeblich beeinflusst. Zudem sind Fragen der Verteidigung als Bundesangelegenheit klar definiert.*